INTERVIEW STEPHAN GRUß

Herr Gruß, der Sommer 2026 steht ganz im Zeichen des Fußballs. Und damit auch im Zeichen der englischen Sprache, richtig?

Ja, durchaus. Das liegt allein schon daran, dass in zwei der drei Gastgeberländer, USA und Kanada, Englisch gesprochen wird. Und dann ist Englisch einfach auch die Sprache des Fußballs. Englisch ist international, das muss man können, das merke ich auch bei meinen jungen Fußballern.

Sie sind unterrichten an einer Realschule und unterstützen als Nachhilfelehrer für den Studienkreis Nachwuchsfußballer im Talentwerk des VfL Bochum bei schulischen Aufgaben. Sind die Jungs sich in der siebten, achten Klasse schon bewusst, dass Englisch für sie wichtig ist?

Bei den meisten ist es so, denke ich. Man muss ja auf dem Platz auch miteinander kommunizieren, und nicht alle Spieler sprechen gleich gut Deutsch. Natürlich geht da vieles nonverbal mit Hand und Fuß, durch Zeichen, durch Hinweise, durch einen kurzen Ruf. Aber es wird schon auch mal mehr gesprochen, gerade wenn die Trainer Anweisungen geben. Und dann gibt es ja auch noch Turniere: Die Jungs waren im letzten Jahr erst zu einem Turnier in Griechenland und später noch einmal in den baltischen Staaten. Da wird vor Ort wenig Deutsch gesprochen. Für solche Fälle braucht man eine Ausweichsprache – und die ist meistens Englisch.

So etwas motiviert natürlich. Schade, dass diese Erfahrung nicht alle Schülerinnen und Schüler machen können …

Fußball kann auch für alle anderen eine Motivationshilfe sein, gerade jetzt zur Weltmeisterschaft! Das geht uns doch als Erwachsene genauso: Zu Fußball kann jeder etwas sagen, auch auf Englisch. *Who scored for England in the last game?* Sprechen Sie zum Beispiel mit Ihrem Kind über Harry Kane. Den kennt jeder: Ein Top Knipser, tolles Familienleben, Vorbild – und spricht nur Englisch. *What is his position on the football field? Which club is he playing for? When did he come to Germany?* Damit können Sie sogar unterschiedliche Zeitformen üben!

***Present Tense, Present Progressive, Simple Past* … die englischen Zeitformen bereiten vielen Lernenden Schwierigkeiten. Welches sind denn aus Ihrer Erfahrung aus der Realschule und für den Studienkreis typische Probleme beim Englischlernen?**

Das sind auf jeden Fall einmal die *Tenses*, vor allem die Unterscheidung von *Simple Past* und *Past Perfect* sowie die Anwendung der *Progessive*-Formen. Die kann man am Beispiel Fußball gut trainieren: Welcher Vorgang ist abgeschlossen, welcher reicht noch in die Gegenwart hinein, welcher dauert noch an? *Harry Kane played two days ago.*

Until today, he has scored more than thirty goals. Right now, he's preparing for the next game.

Welche Schwierigkeiten begegnen Ihnen noch?

Vielen Jugendlichen fällt es schwer, in ganzen Sätzen zu sprechen und zu schreiben – das ist ja leider nicht nur auf Englisch so. Auch hier kann man gut mit dem Fußball arbeiten: „Beschreibe mir einmal dieses Bild von deinem Lieblingsspieler. Wie sieht er aus, was hat er an? Wer steht daneben, was siehst du im Hintergrund?" Fünf, sechs, sieben vollständige Sätze zu formulieren, ist für viele Lernende nicht einfach. Gerade in der Mittelstufe ist *Describing Pictures* ein wichtiges Thema.

Vermutlich auch, weil man dafür einen hinreichenden Wortschatz braucht.

Richtig, die Vokabeln sind immer wieder ein Problemfeld. Wer sich für Fußball interessiert, lernt die entsprechenden Begriffe leicht. Aber die Vokabeln aus der letzten Lektion in der Schule muss man einfach mit den entsprechenden Methoden üben, auch wenn man sie nicht so spannend findet. Was dabei hilft, ist ein bisschen Smalltalk: miteinander über das Unterrichtsthema zu reden, und zwar ganz ungezwungen. *Keep cool, keep casual,* verkrampfe nicht, bleibe normal und rede so, wie du bist. Nicht schlimm, wenn du mal ein Wort nicht weißt, ich selbst kenne doch auch nicht jede Vokabel. Dann sieh einfach im Buch nach – oder google es schnell. Wenn die Jugendlichen ausnahmsweise im Unterricht ihr Handy benutzen dürfen, gilt für sie oft „Feuer frei".

Bei Ihnen gilt ein Handyverbot?

Ja, natürlich – an der Realschule genauso wie während des Nachhilfeunterrichts im Talentwerk des VFL Bochum. Es ist für die jungen Leute ja ohnehin schon schwierig genug, sich eine Weile am Stück zu konzentrieren. Viele haben nicht ausreichend Stehvermögen und geben schnell auf, wenn sie eine Aufgabe nicht gleich lösen können. Deshalb ist es wichtig, ihnen Strategien beizubringen: Lies die Aufgabenstellung ganz genau. Dann ein zweites und auch ein drittes Mal. Und wenn die Aufgabe nicht klappt, *keep concentration, take your break for a moment and then let's get to the next task*. So halten die Schüler auch mal 90 Minuten Unterricht durch.

90 Minuten Konzentration – das ist genau das Maß, das ein Fußballer später beherrschen sollte.

Oder du wirst zehn Minuten vor Schluss eingewechselt und knipst noch zweimal, dann fragt keiner mehr, wie lange du gespielt hast! So kann man es übrigens im Unterricht auch machen: Rechtzeitig irgendwo den Moment finden, um sich zu melden und einen mündlichen Beitrag zu bringen. Das ist ein einfacher Weg, eine ordentliche Note zu bekommen. Ich kann ja als Lehrer nicht alle Schülerinnen und Schüler ständig aufrufen. Wenn du dich also vier, fünf Mal meldest und dabei noch andere Finger oben sind,

werde ich dich wahrscheinlich trotzdem nur ein-, zweimal aufrufen. Und wenn du dann etwas weißt, hast du eine Weile Ruhe vor mir.

Kurzprofil:

Stephan Gruß, 60, unterrichtet Englisch und Wirtschaft an einer Realschule und ist zudem seit vielen Jahren als Nachhilfelehrer für den Studienkreis im Einsatz. Er hat einen ungewöhnlichen Bildungsweg hinter sich: Nach der Mittleren Reife und dem Fachabitur absolvierte er eine Banklehre, wurde Diplom-Betriebswirt und arbeitete in Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Erst später entdeckte er seine Leidenschaft fürs Unterrichten und wurde als Quereinsteiger Lehrer. Seine Schüler schätzen ihn für seine Authentizität und seinen Unterricht auf Augenhöhe – auch im Talentwerk des VfL Bochum, wo Herr Gruß regelmäßig Nachwuchsfußballern Nachhilfeunterricht gibt.

Das Talentwerk des VfL Bochum ist die offizielle Nachwuchsabteilung des Vereins, die Talente von der U9 bis zur U19/U21 ganzheitlich ausbildet – sportlich, schulisch und beruflich – und Spieler mit „Bochumer Prägung“ hervorbringt, um sie an den Profifußball heranzuführen.